

**„Prima Mädchen - Klasse Jungs“
Fachtagung am 6.März 2009 an der Universität Eichstätt**

Forum 2: Geschlechtergerechte Grundschule

Leitung: Anne Blank, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

1. Unterrichtsentwicklung

• **Wahl der Methoden**

Der Unterricht orientiert sich an handlungsorientierten und individualisierenden Methoden, unterstützt entdeckendes und aktives Lernen, knüpft an Stärken an und nutzt sie bewusst für den Unterricht.

• **Auswirkungen auf einzelne Fächer**

- Bei der Themenauswahl in allen Fächern Präferenzen von Buben und Mädchen mitdenken
- Wahlthemen anbieten (Lesen, Musik, Sport)
- Phasenweise geschlechtergetrennte Angebote machen (Sport, Fremdsprache)
- Deutsch: vielfältige Textsorten anbieten, mündliche Kompetenzen ausbauen durch Präsentationstechniken, Lesefreude erhöhen durch aktivierende Formen, z. B. durch Leseszenarien
- Erlebnispädagogische Aspekte stärker betonen
- Die Medienwirklichkeit der Kinder berücksichtigen und im Unterricht nutzen
- Stärkere Differenzierung innerhalb des Unterrichts (Lernschiene)
 - Schwächen ausgleichen (Rechtschreiben, Mathematik)
 - Interessenorientiert arbeiten (Technik, Literatur)
 - Den Forschergeist entwickeln (Experimentierzirkel)

• **Bewegungsdrang berücksichtigen**

- Stärkere Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb des Unterrichts bereitstellen
- Möglichkeiten des sich Messens, des verletzungsfreien Raufens, anbieten
- Unterricht stärker rhythmisieren

• **Zusammenarbeit**

- Einbeziehung männlicher externer Personen, auch in den Regelunterricht, immer dort, wo es möglich ist
- Zusammenarbeit mit anderen Klassen bei geschlechtsspezifischen Angeboten

2. Schulentwicklung

• **Schulorganisation**

Im Schulprofil die Geschlechtergerechtigkeit eindenken bei

- Schulfesten
- Sportfesten
- Projektwochen
- AGs
- Tutoren- und Helfersystemen
- Ganztagsangeboten

Lernschiene einbauen, auch jahrgangs- und klassenübergreifend

- **Elternarbeit**
 - Eltern in die Thematik einbinden
 - Elternabende für Eltern von Söhnen und für Eltern von Töchtern
 - Väterabende / Mütterabende
- **Ausstattung**
 - Erlebnispädagogische Spiele
 - Anschaffung von Medien, die exploratives Arbeiten begünstigen (z. B. Experimentierkästen, Zauberkästen)
 - Medien (v. a. Computer)
 - Literaturlauswahl (Zeitschriften, Abenteuerromane, Krimis, Comics)
 - Rückzugsräume (z. B. Schmökerecken)
 - Bewegungsräume (z. B. Bolzplätze, Kletterwände, Werkstätten)

3. Personalentwicklung

- **Sensibilisierung aller Lehrkräfte für die Thematik**
 - Heterogenität allgemein als Bereicherung erleben
 - Verschiedenheit der Geschlechter positiv werten
 - Gelassenheit und Humor
 - Die Entwicklung erkennen und begleiten
 - Zuerst beobachten, nicht gleich werten
 - Eltern stärken
- **Zusammenarbeit und Aufmerksamkeit**
 - Teamstunden
 - „Jungenbeauftragte/r“ im Kollegium (ein Fachmann, eine Fachfrau, die das Thema innerhalb der Schule im Auge behält)
 - Kollegiale Hospitationen
 - Medienkompetenz im Team erweitern
- **Fortbildungen**
 - Pädagogische Konferenzen und Fortbildungen
 - Austausch mit Psychologen, Schularzt, anderen Schularten
 - Medienkompetenz ausbauen
 - Einbindung von Experten von außen (Erlebnispädagogen, Künstler, Sportverein, Handwerker)
 - Individualisierende Methoden
- **Perspektivenwechsel durch Turnusänderung**

In allen Phasen der Lehrerbildung sollte diese Thematik Aufmerksamkeit erfahren.

Es sollten gezielte Maßnahmen für die Gewinnung männlicher Lehrkräfte getroffen werden.

Allerdings wurde mehrfach festgestellt und (nach Aussagen von Herrn Dr. Budde) auch über Befragung von Kindern und Jugendlichen nachgewiesen, dass nicht das Geschlecht des Lehrers für erfolgreiches Unterrichten ausschlaggebend sei, sondern seine Einstellungen, seine Haltung und die Empathie für die Schüler.